

Workshop

Ökologie und Wasserkraft an großen Gewässern

Arbeitsgruppe 2: Effiziente Zielerfüllung

Impulsvortrag

**Umgebungsgewässer und Auenentwicklung: Ziele und
Leitbilder aus auenökologischer Sicht**

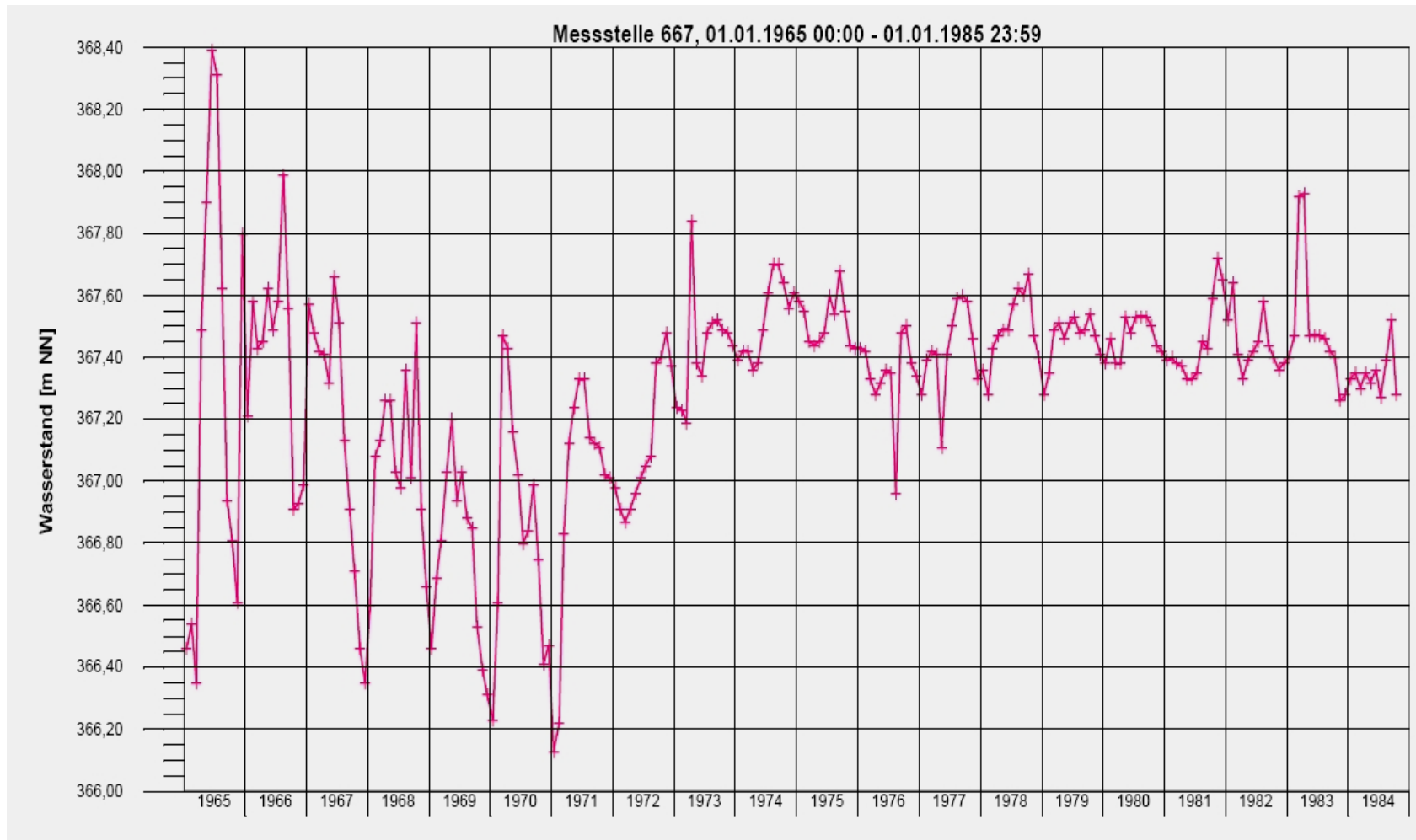
Prof. Dr. Bernd Cyffka

KU Eichstätt-Ingolstadt – Aueninstitut Neuburg/Donau



Die auenökologische Sicht

Veränderungen in der Grundwasserdynamik vor und nach Staustufenbau



Pegel WWA Ingolstadt, Quelle: Ingolstädter Kommunalbetriebe, AöR



Die auenökologische Sicht

Fakt: EU-WRRL – Die Staustufen müssen umgangen werden, wir brauchen die longitudinale Durchgängigkeit!

- Technische Fischtreppen sind auenökologisch nicht wirksam
- Umgehungsgewässer können auenökologisch nützlich sein, müssen dazu aber gewissen Ansprüchen genügen:
 - ❖ So lang wie möglich, 500 m (o.ä.) sind auenökologisch funktional gleich einer Fischtreppe; Wunsch: viele Kilometer
 - ❖ Die übliche Dotierung mit ca. 500 l/s mag fischökologisch gerade so ausreichend sein, auenökologisch ist das ineffizient; Wunsch: 2-5 %
 - ❖ Dynamik ist wichtig, also die Anpassung an die Wasserführung des Hauptflusses; Wunsch: ungesteuert, leider schwer machbar
 - ❖ Im Gegensatz zu den Anforderungen der Fische ist es aus auenökologischer Sicht egal, welche Art Wasser fließt



Die auenökologische Sicht

- Regierung und Wasserkraft müssen das Optimum anstreben, nicht immer den kleinsten gemeinsamen Nenner!
Mehr Flexibilität auf beiden Seiten!
- Dynamik muss Vorrang vor reinem Naturschutz (klassischer Artenschutz) haben – aber wenn der Naturschutz sich dahin bewegt, muss sich das lohnen!
Mehr Wasser für hydrologische Dynamik!
- Wir müssen zur Zielerreichung die Richtlinien flexibilisieren –
Dazu gehören aber auch erteilte Wasserrechte!

Vielen Dank!

